

PAZ -CUP: 19. PEINER HALLEN-KREISMEISTERSCHAFT

1. Platz



Sechster Streich in Folge: Erneut schnappte sich der SV Lengede den PAZ-Cup. Als Lohn dafür gab es einen 2000-Euro-Scheck, den Florian Rubrecht (Dritter von links)

von der Marktleitung von Obi Peine an Kapitän Daniel Kudlek (rechts neben ihm) überreichte. Mit ihnen freut sich PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler.

2. Platz



Ein großes Trostpflaster für die deutliche 1:5-Niederlage im Endspiel: Stefan Kleinschmidt, Kapitän des überraschend starken Debütanten TSV Sierße/W

Wahle, bekam von Elke Brandes, Leiterin Kommunikation der Kreissparkasse Peine, einen Scheck in Höhe von 1000 Euro ausgehändigt.

3. Platz



Da kommt Freude auf. Nachdem die Schwicheldter bereits zweimal Platz vier belegt hatten, sicherten sie sich nun Rang drei – dank der Nervenstärke im Neunmeterschie-

ßen. Den 500-Euro-Scheck, gestiftet von der Praxis Cuntze&Mintrop, nahmen (von rechts) René Rieger und Jonas Winkler entgegen.

Bester Torschütze

Mit sieben Toren war Michael Jarzombek von Arminia Vechelde bester Goalgetter der Finalrunde. Die Torjäger-Kanone erhielt er von PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler, die Prämie von 150 Euro stiftete die Brau-Manufaktur Härke.



Bester Torwart

Zum besten Keeper gewählt wurde Dennis Bertram (TSV Sierße/Wahle). Den Pokal überreichte PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler (rechts), die 150-Euro-Prämie übergab Carsten Schild, Mitarbeiter der Brau-Manufaktur Härke.



Schnellstes Tor

Nur 17 Sekunden benötigte der Lengeder Philipp Klein, um im Finale das 1:0 gegen den TSV Sierße/Wahle zu schießen – schneller an diesem Tag war keiner. Die 50-Euro-Prämie bekam er von PSG-Obmann Alfred Grote ausgehändigt.



Das fairste Team

Erst überraschten sie alle, dann wurden sie überrascht: Der TSV Sierße/Wahle wurde zum fairsten Team gewählt. Maxine (links) und Ilka Lüders, Enkelin und Tochter des PAZ-Cup-Erfinders Dieter Geyersbach, überreichten 150 Euro von Härke an Burak Oguz.



Ein Hauch von Millerntor und ein Schiri als Disc-Jockey

Am Spielfeld-Rand notiert: Splitter vom PAZ-Cup

Ein Hauch von Millerntor: Die Anzeigetafel des FC St. Pauli war jahrelang Kult, weil sie nicht digital das Ergebnis anzeigte, sondern Metalltafeln per Hand umgeblättert werden mussten. Handarbeit war dieses Jahr auch beim PAZ-Cup gefragt, denn die Stadt Peine ließ die nicht funktionierende Hallen-Uhr nicht rechtzeitig reparieren. Damit alle Zuschauer beim wichtigsten Peiner Hallenfußball-Turnier trotzdem wussten, wie es steht, zeigte sich Ausrichter PSG 04 Peine kreativ und werkete eine manuelle Anzeigetafel. Auf einer Plastikstange hängte PSG-Kicker Yahia Sincar im Regie-Raum laminierte Din-A4-Zettel mit Ziffern auf, wenn ein Team getroffen hatte – und hoffte, dass kein Spiel zweistellig ausging, denn das gab der Anzeigetafel-Eigenbau nicht her. „Im vergangenen Jahr hatte Yahia die digitale Anzeige bedient und wollte das gerne wieder machen – dass so etwas auf ihn zukommt, damit hatte er nicht gerechnet“, sagte Turnier-Chef Markus Krödel. Damit zumindest die Spieler groß sehen konnten, wie viele Sekunden und Minuten noch zu spielen sind, organisierte Krödel für den Endrunden-Tag zudem eine große digitale Tisch-Anzeige. Zunächst wollten die Basketballer des TSV Edemissen ihre Anzeige leihen, doch dann kamen sie wegen der Ferien nicht in ihre Halle. Erste-Hallen-Uhr-Hilfe leisteten dann die Basketballer des TSV Arminia Vöhrum. Spieler Marco Zschenderlein, übergab die Anzeigetafel seines Teams.

In der Zwickmühle: Schiri Niklas Bondzio vom TSV Edemissen durfte seine erste PAZ-Cup-Endrunde pfeifen – und das, obwohl er in einer echten Termin-Klemme steckt. Seine Freundin Denise Kirchhof feierte zeitgleich ihren 18. Geburtstag. „Ich habe sie lieb gefragt, ob es ihr etwas ausmacht. Sie wuss-



Und immer schön umblättern: Yahia Sincar bediente den Anzeigetafel-Eigenbau der PSG im Regieraum der Silberkaphalle.



Brachte sein Weihnachtsgeschenk mit: Schwicheldts Kevin Badey (re.) beglückwünschte seine Teamkollegen mit einem Schlagzeug-Solo.

te, wie wichtig mir das war und hat es erlaubt“, freute sich der Schiri. Er revanchierte sich am Abend und legte bei der Geburtstagsfeier Musik auf. Schiri Bondzio alias DJ Bondzio.

Fair-Play: Seit vielen Jahren kamen die Schiedsrichter mal wieder ohne Rote Karte in der Endrunde aus. „Es gab auch nur fünf Zeitstrafen – das kann sich sehen lassen“, sagte Gerd Hillegeist (VfB Peine), der die Endrunde zusammen mit Nicolai Rühmann (Pfeil Broistedt) und Niklas Bondzio (TSV Edemissen) gepfiffen hatte. Alle drei machten einen souveränen Eindruck. Bei der Frage, wer das Finale leiten darf, überließen die Routiniers dem Vortritt. „Mit 20 das Finale pfeifen zu dürfen – das war eine Riesen-Ehre und wird mir lange in Erinnerung bleiben. 2016 ging gleich gut los“, stellte Bondzio erfreut fest.



Zum Durst stillen: Carsten Schild (Härke) übergab den Endrunden-Schiris Niklas Bondzio (gelb), Nicolai Rühmann (blau) und Gerd Hillegeist einen Kasten Bier.

Trommelwirbel: Ungeahnte Talente zeigte Schwicheldts Stürmer Kevin Badey bei der Sie-

gerehrung. Für seine Teamkollegen legte er ein feines und schopperndes Schlagzeug-Solo hin. „Das Schlagzeug habe ich zu Weihnachten bekommen und dachte, ich kann es ja gleich mal mitbringen“, verriet er. Das Instrument zu spielen, hat sich Badey übrigens ganz alleine beigebracht. „Nur das Rhythmus-Gefühl hatte ich schon“, sagte er.

Dreierpack-Spezialist: Groß Lafferdes Youngster Kevin Harms erzielte sowohl gegen Schwicheldt als auch gegen Bosporus drei Tore. Seinen starken Endrunden-Auftritt erklärte der Stürmer, der vergangene Saison noch in der A-Jugend spielte, auch mit dem Psycho-Trick, den sein Trainer Uli Kropf bei der Kabinen-Ansprache auspackte. „Er hat gedroht, wer zu verspielt ist, den nimmt er vom Feld. Er hat zwar keinen Namen genannt, aber ich wusste, dass er mich meinte. Also habe ich halt mal draufgehalten.“ Das klappte. Mit seinen sechs Treffern hätte er fast auch die Torjäger-Trophäe gewonnen – doch Vecheldes Michael Jarzombek schnappte sie ihm auf der Zielgeraden im Spiel um Platz drei noch weg. Der Routinier hatte für seine sieben Tore allerdings zwei Spiele mehr benötigt. Trotz seines starken Auftritts – Kevin Harms befürchtet, dass er als Youngster auch weiterhin beim Trikott-Koffer-Tragen seines Teams anpacken muss. cm



Fair-Play: Schwicheldts Keeper Dominik Feer (gelb) und Vecheldes Tim Steinert klatschen sich beim Neunmeterschießen ab.